



DEUTSCHLANDS
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

DR. TH. ENGELBRECHT,

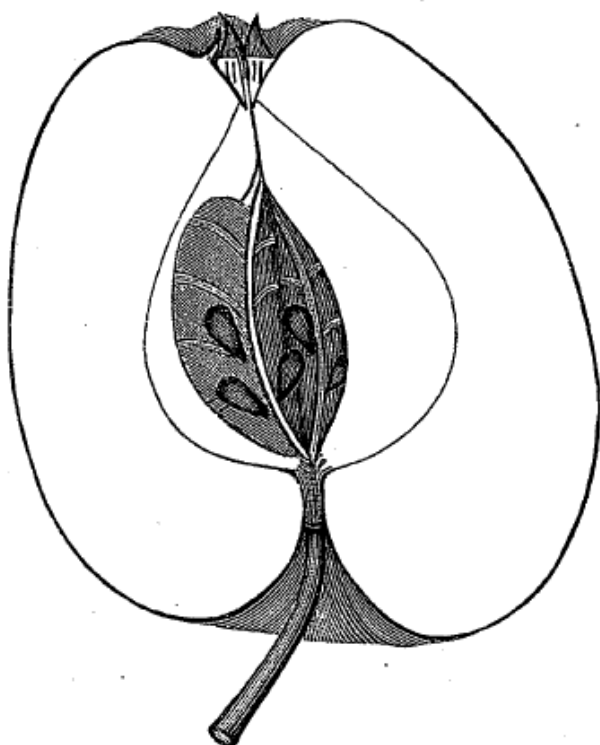
Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.

b. Kelch geschlossen.



233. Edler Prinzessinapfel (Ill. Hdb.) 00 ††, Novbr. bis Februar.

Diel III, p. 64. — Illustr. Handb. VIII, p. 43.

Gestalt 56:58 — 61 (60:55 — 58, Illustr. Handb.), abgest. walzen- bis walzenkegelf., mittel- oder wenig stielbauch. Hälften nicht ganz gleich. Kelch geschlossen, grün und braun, wenig bewollt. Blättchen mittelbreit, am Grunde sich berührend, mittellang bis lang, nach innen geneigt, aufrecht. Einsenk. mässig tief, mittelweit, zwischen ziemlich erhabenen, doch flach über die Frucht laufenden Rippen. Querschn. flachkantig.

Stiel meistens holzig und dünn, an 23 mm lang, grün und bräunlich, kahl. Höhle ziemlich tief, mässig weit, schwach faltig, nicht oder sehr wenig berostet.

Schale glatt, geschmeidig, fast fettig, etwas glänzend, hellgrün, später grünlichgelb bis hellgelb, sonnenw. schwach röthlich angefliegen oder leicht punktirt geröthet, meistens nicht reichlich, doch deutlich carmoisin gestreift. Punkte sehr sparsam, kaum bemerklich. Welkt nicht. Geruch schwach.

Kernhaus 30:37, ei- bis zwiebeleiförmig. Kammern 8:26 (10:19, Illustr. Handb.), stielw. spitz, kelchw. abgerundet, fein zerrissen, mittelgeräumig, weit offen. Achsenh. breit. Kerne zu 0 bis 3, klein, meistens vollkommen, eiförmig, gespitzt, braun.

Kelchhöhle etwas abgestumpfter Kegel, $\frac{1}{3}$ zur Achsenh. Pistille lang verwachsen, nur in der Theilung schwach flaumig. Staubfäden mittelständ. Fleisch gelblichweiss, fein, erst etwas fest, später ziemlich mürbe und zart, saftig, etwas alantartig gewürzt, wenig, nicht viel weniger süß.

Die Früchte erhielt ich von Müschen-Belitz bei Neukrug (Mecklenburg-Schwerin).